
Einfache Anfrage Müller-St.Gallen vom 26. November 2007

Schule und umweltbewusstes Reisen

Schriftliche Antwort der Regierung vom 11. Dezember 2007

Mit einer Einfachen Anfrage vom 26. November 2007 stellt Clemens Müller-St.Gallen Fragen zu Flugreisen an Mittelschulen. Er vertritt die Auffassung, dass aus ökologischen Überlegungen auf dieses Verkehrsmittel verzichtet werden soll. Flugreisen würden Schülerinnen und Schülern das Gefühl der Unbedenklichkeit dieser Reiseart vermitteln, was nicht im Einklang mit den Bildungszielen stehe, einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu fördern.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Reisen in fremde Sprachgebiete tragen zur Bildung bei. Fremdsprachenaufenthalte und Klassenaustauschprojekte im Ausland sind wichtige und beliebte Bestandteile der Mittelschulbildung. Solche Reisen finden auch mit dem Flugzeug statt. Dieses Verkehrsmittel ist nicht nur das schnellste, sondern häufig auch das preisgünstigste. Zwar gibt es ökologisch weniger umstrittene Reismethoden, doch gilt es allerdings, die Verhältnismässigkeit nicht aus den Augen zu verlieren. Aus gleicher Überlegung könnte argumentiert werden, dass aufgrund von Strahlungen der Umgang mit der Informationstechnologie an den Mittelschulen nicht mehr unterrichtet und angewendet werden sollte. Die Vor- und Nachteile sind gegeneinander abzuwägen. Von Mittelschülerinnen und Mittelschülern kann und muss erwartet werden, dass sie sich selbstständig eine Meinung über die ökologische (Un-)Bedenklichkeit verschiedener Verkehrsmittel bilden.

Die einzelnen Fragen werden wie folgt beantwortet:

1. Im Zusammenhang mit der Wahl von Verkehrsmitteln bei Reisen von Mittelschülerinnen und Mittelschülern ist in erster Linie dem Gebot der Verhältnismässigkeit Rechnung zu tragen.
- 2./3. Organisation und Durchführung von Schul- und Studienreisen liegt nach Art. 5 Abs. 2 Bst. g der Mittelschulverordnung im Zuständigkeitsgebiet der einzelnen Schulen, d.h. der Rektorats- und der Aufsichtskommissionen. Die Regierung sieht keine Veranlassung, in diesem Teilbereich die Autonomie der Schulen einzuengen. Über Zahl und Zielort von Sprach- und Klassenreisen wird auf kantonaler Ebene nicht Buch geführt.